



NeanderNews
Sonderedition
11.-15.5.2020

GYMNASIUM



AM NEANDERTAL

Ausblick

Liebes Team GymNeander,

zum Ende der letzten Woche hat sich herausgestellt, dass wir ab Mittwoch wieder die Jahrgangsstufe Q1 im Schulgebäude begrüßen dürfen. Über die Rahmenbedingungen werden die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern separat informiert. Auch wenn wir noch weit entfernt sind vom "normalen Unterrichtsgeschehen", so freuen wir uns doch sehr auf den persönlichen Kontakt zumindest zu Teilen unserer Schülerschaft - zwar mit Schutzmasken und dem gebotenen Sicherheitsabstand, aber dafür mit ganz viel (Wiedersehens-)Freude!

Für die Stufen 5 - EF erarbeitet die Schulleitung derzeit ein sinnvolles Konzept, um die Vorgaben des rotierenden Unterrichts unter Berücksichtigung der Hygieneauflagen ab dem 26.5. umzusetzen.

Über weitere Neuigkeiten informieren wir rechtzeitig.

Viel Spaß beim Lesen der dieswöchigen NeanderNews!





Das GymNeander nimmt es sportlich

Spannend fängt diese Woche an, denn am Dienstag wird die erste Abiturklausur für die Q2 stattfinden, gefolgt von weiteren schriftlichen Prüfungen.

Am vergangenen Freitagvormittag hieß es dann erst einmal "Probe sitzen", nachdem einige Lehrerinnen und Lehrer des GymNeander Tische und Stühle in die Turnhalle getragen, Abstände mit dem Zollstock abgemessen und alle nötigen Materialien für die Klausuren verteilt hatten.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern der Q2 viel Erfolg für ihre schriftlichen Abiturprüfungen!

Tipps zum (virtuellen) Lernen Teil 2: Go with the flow

- Such dir einen Ort aus, an dem du dich wohlfühlst; stelle dir Wasser und ein bisschen Obst hin.
- Steigere deine Konzentration langsam:
 - ❖ beginne mit einer leichten Aufgabe, die dich motiviert
 - ❖ wähle dann eine mittelleichte Aufgabe, bei der du schon etwas mehr Gas geben musst
 - ❖ nimm dir dann die Herausforderung vor! Dein Geist ist jetzt geschärft und wird auch diese Aufgabe meistern.

Wichtig: Lege dir zu Beginn deiner Lerneinheit schon alle Materialien zurecht. Dann gerätst du nicht aus dem "Flow"!





#Erkrathfrommywindow

Unter dem #Parisfrommywindow haben Tausende Pariser*innen während der Corona-Quarantäne den Blick aus ihrem Fenster fotografiert und auf Instagram veröffentlicht. (Schaut Euch die Sammlung mal an, wenn Ihr mögt!)

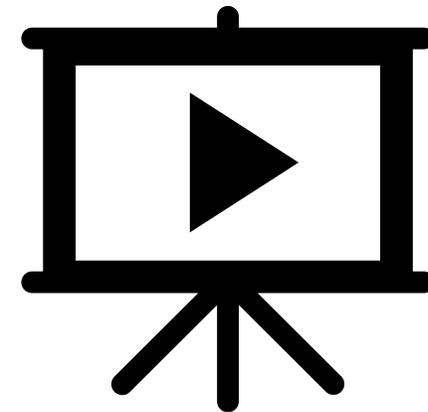
Viele Französischkurse hatten in den letzten Wochen einen ähnlichen Auftrag: fotografiert den Blick aus Eurem Zimmer und beschreibt und vertont (natürlich auf Französisch), was Ihr seht. Dabei sind viele kreative Texte und tolle Bilder herausgekommen. Voilà!

Wir stellen fest: Erkrath ist auch sehr schön.



#wemissyou

- Die Zeit, in der wir uns nicht persönlich sehen können, wird lang und länger. Daher haben sich bereits vor ein paar Wochen einige Lehrerinnen und Lehrer zusammen getan, um für die Schulgemeinschaft ein lustiges Video zu entwerfen, damit wir uns nicht aus den Augen verlieren.
- Das Video sehr Ihr [hier!](#)





Blick ins Nachbarland, diese Woche: Italien

Frau Heß, Sie sind vor 4 Jahren mit Ihrem Mann und Ihren beiden Kindern von Düsseldorf und dem GymNeander weg nach Mailand gezogen, um dort an der Deutschen Schule Mailand Englisch, Latein und Geschichte zu unterrichten, also ausgerechnet in eine der Regionen Italiens, die am härtesten von der Corona-Pandemie getroffen wurden. Wie haben Sie die letzten 8 Wochen erlebt?

Insgesamt gesehen war es deutlich weniger schlimm als befürchtet. Hätte mir jemand vorher gesagt, wir würden hier über zwei Monate eingeschlossen sein, ohne soziale Kontakte, ohne Schule, Sport etc., hätte ich prophezeit, dass wir uns am Ende alle nicht mehr leiden können würden. Zumal wir ja schon seit Anfang März ganz „normal“ arbeiten bzw. die Schule besuchen müssen, nur eben online, so dass alleine die tägliche Organisation viel Logistik erfordert. Aber es hat alles deutlich besser geklappt als befürchtet – man wächst wohl doch mit seinen Aufgaben.

Wie haben Ihre Kinder, die mit 6 und 8 Jahren immerhin noch recht jung sind, die Ausgangssperre empfunden? In Mailand durfte man sich bis zum 4.5. ja nur unter Angabe von wichtigen Gründen auf der Straße aufhalten.

Tja, wir befürchten, zwei Stubenhocker großgezogen zu haben. Obwohl die Kinder sonst immer bis halb vier in der Schule waren, mit anderen Kindern in der Nachmittagsbetreuung, und anschließend mehrfach pro Woche beim Sport, und das jetzt alles weggefallen ist, haben sie mit erstaunlich viel Gleichmut reagiert. Sie haben viel drin und viel miteinander gespielt – man kann zwar kaum noch treten vor lauter aufgebauten Lego- und Playmobil-Welten, aber sie wirken einigermaßen ausgeglichen. Seit zwei Wochen durften Erwachsene auch das Haus in bis zu 200 m Entfernung ohne dringende Gründe verlassen, allerdings nur mit (kleinen) Kindern. Manchmal mussten wir sie regelrecht anflehen, uns auszuführen.

Nun haben Sie bereits in der 2. Märzwoche sehr aktiv mit dem virtuellen Unterrichten begonnen, u.a. auch mit täglichen Videokonferenzen und angepassten Lernplänen. Welche Schwierigkeiten, welche Vorteile haben sich dabei für Ihren Unterricht ergeben?

Wir unterrichten tatsächlich schon seit Wochen den normalen Stundenplan, lediglich um eine halbe Stunde nach hinten versetzt und eben online. Die Schwierigkeiten waren anfangs zahlreich: unsere mangelnde Erfahrung mit dem Online-Unterricht und der Plattform (wir benutzen Microsoft Teams), die Tatsache, dass in Familien Geräte fehlten oder die Internetverbindungen überlastet waren, das gleichzeitige Existieren von verschiedenen Kommunikationskanälen sowie die Tatsache, dass viele Eltern im Homeoffice waren und parallel ihre Kinder und deren Schulaufgaben betreuen mussten. Allerdings haben wir uns mittlerweile dank eines großartigen Helpdesks und generell großer Hilfsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen

Der größte Vorteil für den Unterricht ist die Tatsache, dass man vieles Neue ausprobieren kann – Dinge, von denen man sonst Abstand nimmt, weil man nicht will, dass alle so viel vor dem Bildschirm hängen zum Beispiel. Jetzt hängen sowieso alle vor dem Bildschirm. Und, mein persönlicher Liebling: man kann Schülerinnen und Schüler einfach stumm schalten im Videochat.

- *Wie können wir uns den virtuellen Unterricht Ihrer Kinder vorstellen, die ja noch zur Grundschule gehen?*

Die Kinder erhalten täglich eine Reihe von Arbeitsblättern, die sie bearbeiten müssen. Dann haben sie täglich 2 bis 3 Videogespräche mit der Klassen- bzw. der Italienischlehrerin, das passiert meistens in Kleingruppen von 3 -5 SchülerInnen. Dort besprechen sie die Arbeitsblätter oder machen Übungen darüber hinaus.

- *In Italien wird es in diesem Schuljahr keinen Unterricht mehr in der Schule geben. Haben Sie den Eindruck, dass Sie während der insgesamt vier Monate "Lernen auf Distanz" genauso effektiv unterrichten konnten wie im normalen Klassenzimmer?*

Das wird sich wahrscheinlich erst im nächsten Jahr zeigen. Aber man bekommt eine Menge geschafft erstaunlicherweise. Und unsere Schülerinnen und Schüler sind trotz der schwierigen Situation größtenteils sehr diszipliniert und haben sich toll angepasst an die Herausforderungen. Dieses gemeinsame Gefühl, diesen Lockdown zu erleben, schweißt uns alle auch ganz schön zusammen.

- *Die italienische Bevölkerung hat die Ausgangssperre diszipliniert und scheinbar ohne viel Gegenwehr durchgehalten. Wenn Sie sich die Bestrebungen nach Lockerung in Ihrem Heimatland anschauen, was empfinden Sie dabei?*

Eindeutig meine Lieblingsfrage. Gelinde gesagt sind wir genervt, denn weder die Zahlen der Verstorbenen noch die Verbote in Deutschland haben annähernd die von Italien erreicht, und trotzdem (oder vielleicht deswegen?) haben wir zahlreiche Klagen wegen der eingeschränkten Lebensqualität gehört, während sich hier alle brav und vernünftig mit den Verboten abfinden. Gleichzeitig wird weiterhin das Bild des undisziplinierten chaotischen Italieners gepflegt. Das passt nicht zusammen.

- *Am 4.5. durften die Bewohner*innen Italiens endlich wieder auf die Straße. Was war das für ein Moment für Sie und Ihre Kinder?*

Es war toll. Die Sonne strahlte bei 25 Grad und endlich konnten wir ohne „Certificazione“, das Dokument, in dem wir in den letzten Wochen genau ausführen mussten, wohin wir unterwegs waren (und sowieso nur der Supermarkt oder die Apotheke als Ziel akzeptiert wurden) weiter als 200 m von unserer Haustür weg. Das war so lange selbstverständlich, jetzt ist es das nicht mehr.

- *"Wenn das alles hier vorbei ist" - ein Satzanfang, den man zur Zeit sehr häufig hört. Wie würden Sie ihn beenden?*

...feiern wir einen großen Ohne-Masken-Ball.

Blick ins HomeOffice, diese Woche: Herr Weiffen

Das habe ich in der Corona Zeit gelernt:



- Ich kann mich bei moodle anmelden und mittlerweile sogar die Schülerinnen und Schüler für einen Kurs auswählen, die ich auch auswählen möchte.
- Mein Job als Teilzeit-Tagesmutter ist zwar deutlich anstrengender als ein normaler Schultag, aber es ist erstens schön mehr Zeit mit meiner zweijährigen Tochter zu verbringen und zweitens befriedigend zu sehen, dass mein gesteigener Einfluss auf sie Früchte trägt: Die Kleine kann jetzt „Katzenklo“ und „Fitze Fitze Fatze“ von Helge Schneider singen. Damit gibt es nun nichts mehr, was ich ihr beibringen könnte. Sie ist für das Leben gerüstet.
- Mir war schon vorher einigermaßen klar, dass das Leben an sich, sogar dieser manchmal kritisierte stressige und ermüdende „Alltag“, eigentlich ganz in Ordnung ist. Dass ich mich jedoch jemals so sehr nach Letzterem sehnen würde, hätte ich nie für möglich gehalten.

Das vermisse ich am meisten an der Schule:

Ich sehne mich nach dem Kollegium und meinen Schülerinnen und Schülern und danach nicht mehr in Dauerschleife die mäßig gendergerecht betitelte CD „Die 30 besten Lieder für Mädchen“ zu hören

Mein Tipp fürs Homeschooling:

Man sollte sich die zu erledigenden Aufgaben bewusst machen, sie (... Wie nennt man das noch gleich...?) organisieren und am besten so früh wie möglich am Tag erledigen, damit man dann den Rest des Tages das seit Wochen unverständlich gute Wetter genießen kann.

Dieses Buch/Spiel/Film... empfehle ich, wenn die Langeweile mal zu groß wird:

Für alle, die mindestens 12 sind oder es noch werden wollen, geht kein Weg an den absolut epischen "Herr der Ringe" Filmen (selbstverständlich in der Extended Edition) vorbei. Schaut man dann noch vorher die immer noch empfehlenswerten Hobbit-Filme, braucht man bis zum Ende der Pandemie fast nichts anderes mehr zu schauen.

Meine Lieblingsaktivität zu Hause:

Noch verbringe ich gerne Zeit mit meinen beiden Mädels zu Hause. Darüber hinaus gibt es einen täglichen Enkelkind-Videoanruf bei meinen Eltern und ab und zu komme ich dazu im Heimkino meine „100 Filme, die man gesehen haben muss“-Rubbel-Liste freizurubbeln. Dass man vor dem Rubbeln zuerst den jeweiligen Film gesehen haben sollte, macht die Sache ungleich zeitintensiver.

Künstlerisches - mach mit beim Kunstwettbewerb



KUNSTPREIS
GYMNEANDER



Mach mit
beim Kunstwettbewerb vom Gymnasium am Neandertal 2020!

In diesen besonderen Zeiten hast du vielleicht besonders Lust dich
künstlerisch auszutoben! Deshalb wird unser diesjähriger
Kunstwettbewerb früher ausgeschrieben.
Sicherlich fällt dir zu diesem Thema in dieser Zeit besonders viel ein!

Thema: „gemEINSAM“

Technik (z.B. Zeichnung, Malerei, Collage, Plastik, Objekt) und Format kannst du frei wählen.
Du hast noch die Sommerferien und einige Wochen danach Zeit für die Umsetzung deiner
Idee!

Abgabe ist am 07.09.2020 (Mo) und 08.09.2020 (Di) in der 3. Etage.

Preise: Ausstellung der besten Arbeiten am Tag der offenen Tür; viele tolle Preise aus dem
Künstlerbedarf der Firma Schmincke

Wir sind gespannt auf deine Ideen!

Eure KunstlehrerInnen

Sportliches

- Mache jeden Tag in dieser Woche 20 Jumping Jacks (Hampelmann)

Da geht noch mehr?
Steigere dich und mache pro Tag 2 x 25,
am Ende der Woche 2 x 50!



Leckerer

- Beste Mahlzeit des Tages - Frühstück! Schick uns ein Foto von deiner fertigen Frühstücksbox - was darf auf keinen Fall fehlen?



Motivation – beantworte diese Fragen nur für dich und halte das Positive zurück!



- Woran denke ich besonders gern?
- Dafür kann ich mich loben, mir ein Kompliment machen...
- Das kurbelt meine Energie an:

Deine Ideen sind weiterhin gefragt

- Was hat dir gefallen an den NeanderNews?
- Welche Themen/Inhalte interessieren dich?
Wir bringen sie in den nächste(n) Ausgabe(n)!
- Welche Person am GymNeander möchtest du gerne im HomeOffice oder im Interview sehen?

- Schicke deine Wünsche, Ideen und dein Feedback am m.huetter@gymneander.de, damit dies hier UNSERE gemeinsamen Neander News werden!

